

FC-Trainerin Byl erwartet großen Widerstand

Fortuna-Handballerinnen freuen sich auf das erste Auswärts-Abenteuer in der 3. Liga

KÖLN. Nach ihrem Auftakt-sieg im Lokald Derby der 3. Handball-Liga West gegen den SC Fortuna Köln empfangen die Frauen des 1. FC Köln, am Samstag um 19.30 Uhr den SV Germania Fritzlar. Die Gäste aus Nordhessen sind für die meisten Gegner ein eher ein unbeschriebenes Blatt. 2010 spielte Fritzlar in der Gruppe West mussten danach in die Ost- und zuletzt in die Nord-Gruppe wechseln wo man einen dritten Platz in der Endabrechnung belegte.

In den letzten Jahren spielten die Gäste immer vorne mit. Die Bilanz im Duell der beiden „Domstädterinnen“ (Fritzlar ist ebenfalls Domstadt) spricht mit zwei Siegen für den FC. Trainerin Lyn Byl möchte diese positive Bilanz weiter ausbauen. „Für uns war wichtig, die

ersten Punkte einzufahren, obwohl wir nach meinem Geschmack in der ersten Hälfte zu viel verworfen haben. Zum Glück haben wir nach der Pause wesentlich besser getroffen. Fritzlar dürfen wir nicht unterschätzen. Auf uns wartet ein Gegner mit viel Power und einem sehr aggressiven Rückraum, der uns Alles abverlangen wird.“ stellte Byl bei der Videoanalyse fest.

Der FC geht ohne Aufstellungssorgen in seine Heimpremiere. Beim ersten Sieg war Neuzugang Penda Böninghausen, die eine dominante Rolle spielte auffälligste Akteurin neben Hanna Wagner die einen vielversprechenden Einstand am Kreis ablieferte.

Die Frauen des SC Fortuna Köln müssen sich zunächst einmal an die weiten Reisen ge-

wöhne. Der erste Trip führt den Aufsteiger am Sonntag um 17 Uhr zur HSG Sulzbach/Leidersbach ins knapp 240 km entfernte Elsenfeld. „Die Auftaktniederlage gegen den FC war sicherlich kein Beinbruch, jetzt freuen wir uns auf das erste Auswärtsabenteuer. Das wird schwer genug denn wir kennen weder die Gegner noch die Liga. An die lange Anreise und das ganze Drumherum müssen wir uns erst gewöhnen. Aber wir lassen uns nicht Bange machen gegen den etablierten Drittligen der mit einem deutlichen Auswärtssieg (35:24) startete.“ sagt SC-Sprecher Tim Klein. „Das Derby hat gezeigt, dass wir uns nicht nur auf unsere Torfrauen verlassen können. 12 Treffer wurde über die Außen erzielt. Dagegen hat man gesehen das

unser Rückraum es schwer haben wird und natürlich müssen wir unsere Siebenmeter-Quote deutlich verbessern.“ Personell steht Rückraumspielerin Maria Grimberg, nach beruflichem Auslandseinsatz, wieder im Kader.

In der Männer-Oberliga warten auf beide Kölner Vereine schwere Auswärtsaufgaben. Am Samstag um 19.45 Uhr bekommt es der Longischer SC mit dem heimstarken TV Weiden zu tun. Diese Partie ist ein Oberliga-Klassiker der in der Vergangenheit immer wieder spannende Duelle hervorbrachte. Nachdem der LSC bereits in Siebengebirge eine lange sieglose Zeit beendete, wäre auch mal wieder an der Zeit, in Weiden beide Zähler zu entführen, denn der letzte Sieg in Weiden datiert von Februar

2007. Weiden hat sich im Tor mit dem ehemaligen Bundesliga-Torwart Marcel Leclair (TV Korschenbroich) verstärkt und verfügt mit Rüttgers über das wohl beste Torhüter-Duo der Liga. Trainer Christian Stark geht mit Sorgenfalten ins Spiel. Ein „normales“ Training war wegen der Hallenmisere in Chorweiler erneut nicht möglich und es musste improvisiert werden.“ Keine gute Vorsetzung, zumal Christoph Schauf sich erst im Aufbautraining befindet. Fraglich sind die Einsätze von Abwehrchef Jens Warncke (Bänderriss) und Christopher Wolf (Grippe).

Die Partie des Dünnwalder TV beim Pulheimer SC (Sa., 19.30 Uhr) besitzt so etwas wie Derby-Charakter und so „dürfte es, da beide Mannschaften bislang keinen Punkt

abgaben, entsprechend zur Sache gehen“ erwartet DTV-Trainer Robert Teichert eine kampfbetonte Begegnung. „Diese Aufgabe wird für uns unheimlich schwer, zumal wir nicht die Gewissheit haben, ob die angeschlagenen Philipp Nebeling und Karsten Ponsar überhaupt einsatzfähig sind.“

In der Verbandsliga läuft bei den Kölner Vereinen vieles nach Plan. Fortuna Köln gelang unter der Woche ein 34:25-Erfolg in Leichlingen. Mit Wahn, MTVD und Fortuna sind drei Klubs ungeschlagen. Die Spiele: TV Jahn Köln/Wahn – HSV Bocklemünd (Sa. 19.30 Uhr), TSV Bonn rrrh. – SG MTVD Köln (Sa., 19.30 Uhr), SC Fortuna Köln – ASV SR Aachen (So., 15.45 Uhr). – Oberliga-Frauen: Weidener TV – Dünnwalder TV (So., 18 Uhr). (haw)

Nummern 66 und 55 für die Ewigkeit

Falcons-Footballer verabschieden Carsten Hamacher und Hans-Peter Weber

KÖLN. Es geht um Alles oder Nichts – spricht: den Verbleib in der German Football League (GFL) oder den Abstieg in die Zweitklassigkeit. Am Samstag bestreiten die Kölner Falcons, die die Saison in der Nordgruppe trotz eines 20:3-Erfolges am letzten Spieltag gegen die Berlin Adler als Tabellenletzter mit insgesamt zwei Siegen bei zwölf Niederlagen beendeten, mit dem ersten Relegationspiel gegen die Bielefeld Bulldogs im Sportpark Höhenberg um 18 Uhr. Das Rückspiel gegen den souveränen Meister der Nordgruppe in der 2. Bundesliga (26:2 Punkte) ist am 5. Oktober im Bielefelder Stadion Ruspheide. Der Sieger nach Addition beider Begegnungen spielt in der kommenden Saison in der GFL.

Auch wenn die Berliner am vergangenen Wochenende nicht in Bestbesetzung spielten, war Falcons Head Coach Martin Hanselmann erleichtert über den ersten Erfolg unter seiner Führung: „Wir sollten jetzt erst mal genießen, dass wir das Spiel gewonnen haben. Das tut den Spielern gut wie auch den Trainern. Und besonders hat mir gefallen, dass etliche Spieler das umsetzen, was wir trainieren. Die Strukturen werden besser.“ Es ist nicht zu übersehen, dass das



Zwei „Urgesteine“ in der Geschichte der Falcons: Carsten Hamacher (2. v. r.) und Hans-Peter Weber (r.) (Foto: Tillmann)

Training von Hanselmann und seiner Crew langsam Früchte trägt. Vor dem Kickoff gab es eine Ehrung der besonderen Art.

Die beiden Falcons-Urgesteine Carsten „Cabby“ Hama-

cher und Hans-Peter „Auge“ Weber wurden für ihre langjährigen Dienste beim Verein geehrt. Beide sind Falcons der ersten Stunde und können auf ereignisreiche Jahre zurückblicken. „Cabby“ stand über

200 Mal im Trikot der Falcons auf dem Platz, davon über 100 Mal in der GFL und GFL II. „Auge“ ist Gründungsmitglied und spielte zehn Jahre in der ersten und acht Jahre in der zweiten Mannschaft und trainiert

seit fünf Jahren die Damen, die dieses Jahr Meister in der zweiten Bundesliga wurden. Die Trikotnummern 55 von „Cabby“ und 66 von „Auge“ werden bei der ersten Mannschaft nicht mehr vergeben.

Rekordsieg für ASV: 132:0

Frauen schreiben Vereinsgeschichte

KÖLN. Am 4. Spieltag in der 1. Rugby-Bundesliga West musste der ASV Köln die erste Niederlage der Saison hinnehmen und unterlag mit 8:81 beim hessischen Spitzenclub SC Frankfurt 1880. Trotz dieser bitteren Niederlage löste das Team von ASV-Headcoach Eric Daniel vorzeitig das Ticket für die Meisterrunde in der höchsten Rugby-Spielklasse. Die Punkte für Köln erzielten Goncharov und Kurth.

Einen beeindruckenden Start legten die Frauen des ASV am ersten Spieltag der 15er-Rugby Frauenbundesliga hin und bezwangen den Stuttgarter RC mit 132:0 (52:0) im heimischen Rugby Park. Damit feierte das Team von Coach Marco Sermersheim den höchsten Sieg der Vereinsgeschichte. Herausragend war die Leistung von Nationalspielerin Dana Kleine-Grefe, die mit zehn Versuchen und 16 Erhöhungen 82 Punkte markierte. Die weiteren Versuche erzielten Melissa Paul (3) Mette Zimmert (2), Johanna Wolff Metternich, Robin Callaghan, Ditra Otte, Franziska Klappoth und Lisa Naumann. (EB)



Noch steigerungsfähig ist die Leistung von Margarethe Betz in der noch jungen Saison. (Foto: Harn)

Kufencracks und Curling

Kölner Eis-Klub eröffnet die Wintersport-Saison im Lentpark

VON WILLI HARN

KÖLN. Während viele den Altweibersommer herbeisehnen, um noch ein Speiseeis im Freien unterm Sonnenschirm zu genießen, haben mit der Eröffnung der Eishalle im Lentpark für die Aktiven des Kölner-Eis-Klubs (KEK) am letzten Montag die Aktivitäten auf dem Kunsteis begonnen.

Der Deutsche Meister im Sledge-Eishockey rechnet mit einer erfolgreichen Titelverteidigung für Köln. Der Nationalspieler der Paralympischen Sportart, Sebastian Kessler, erklärt: „Trotz zweier Ab- und Neuzugänge bin ich zuversichtlich, dass wir den Pokal

wieder für den KEK holen können.“

Auch wenn bei der Förder- und Leistungsgruppe der Eiskunstlauf-Abteilung die Wettkampfbahn an den Eröffnungstagen sehr bevölkert war, zeigte sich die vielbeschäftigte Trainerin Anna Napp-Moklinska verärgert über den frühen Beginn um 16.15 Uhr: „Meine Tochter Nina und die von Abteilungsleiter Kurt Betz, Margarethe, bringen den frühen Trainings-Beginn nicht im Einklang mit der Schule.“

Um Trainingsrückstand zu vermeiden, fährt Margarethe Betz am Wochenende nach Krefeld, wo sie von Verbandstrainer Stefan Brill betreut

wird. Nina Napp aus dem D-Kader soll ihren ersten Wettkampf in Polen bestreiten. In Warschau kann die in Rösrath lebende Gymnastiastin beweisen, dass das Sommertraining in Füßen nicht nutzlos war und die Mütter betont freudig. „Nina steht jetzt den Dreifachritterberg.“

Der KEK setzt immer mehr Hoffnungen auf die Geschwister Felix und Clara Kellermann. Felix ist im D-Kader und seine ein Jahr ältere Schwester hat den Sprung nur deshalb nicht geschafft, weil sie beim Sichtungslaufen ein Element verstoßte. Bei der gleichen Veranstaltung hat auch Margarethe Betz ihre Er-

wartungen nicht erfüllt. Den Doppelaxel nicht gestanden und wird deshalb nicht in der Kaderliste des Verbandes geführt.

Mit dieser Saison ist der KEK auch im Vorstand des Landesverbandes vertreten. Der stellvertretende Abteilungsleiter für Curling im KEK, Ditmar Knapp, zeichnet jetzt für den Sport mit den Granitsteinen auf Landesebene verantwortlich. Auf Vereinsebene haben die Curler sich durchgesetzt. Es wird Kindercurling angeboten. Knapp erklärt: „Wir haben uns entsprechende Steine in Mannheim besorgt und hoffen, dass viele zum Schnuppertraining kommen.“